

H. Nida Yüksel
FB Architektur
6. Oktober 2018

Erfahrungsbericht Erasmus

Sommersemester 2018 in Istanbul

VOR- UND ABREISE

Nach meiner Zusage auf einen Platz an der Technischen Universität Istanbul, habe ich angefangen mich eine Unterkunft zu kümmern. Es ist echt nicht sehr einfach, ich war schon mehrmals in Istanbul und bin auch gebürtige Türkin. Istanbul ist aber nunmal eine Metropole, eine Stadt die sich ständig entwickelt und wächst. Daher wollte ich so zentral wie möglich wohnen und natürlich auch in der Nähe von der Universität. Also habe ich mich für ein privates Wohnheim entschieden welcher in Beyoglu war und somit sehr zentral. Solche privaten Wohnheime sind zwar ziemlich sicher, sauber und komfortabel, leider aber auch etwas teurer. Deswegen habe ich mein Zimmer geteilt, es war nicht nur finanziell sondern auch aus anderen Gründen eine richtige Entscheidung.

Ich war ein Wochenende vorher in der Stadt, um mich etwas zu erkundigen. Von meiner Unterkunft aus konnte ich zu Fuß zur Uni, die Entfernung war nicht zu groß aber man sollte die Steigungen in der Stadt nicht unterschätzen. Da ich einen türkischen Pass habe musste ich kein Visum beantragen. Mein kompletten Erasmus Aufenthalt habe ich mir mit meinen Ersparten und und der Unterstützung meiner Eltern und dem Zuschuss der Uni finanziert. Im Vergleich zu Deutschland erscheint die Türkei günstiger, dies ist aber wirklich Ortsabhängig. An der Uni bekommt man Mittags immer sehr leckeres Essen was umgerechnet noch nicht mal 50 Cent kostet. Etwas was sehr viel Geld kostet in der Türkei ist Alkohol, es ist teurer als in Deutschland.

EINSCHREIBUNG

Es fand eine Einführungsvorstellung für Studenten statt, da wurde alles gut erklärt. Wir haben direkt nach der ersten Vorstellung eine Mappe mit den wichtigsten Informationen und Materialien erhalten. Von dem Erasmus Team wurden auch verschiedene Aktivitäten geplant. Das Studententicket konnte man an den bestimmten Ticketbüros erstellen lassen. Es ist nicht schlecht wenn man Passbilder parat hat. Der Studentenausweis ist auch mit einem Foto versehen.

Der richtige Stress fing aus meiner Sicht erst bei der Wahl der Kurse an. Der Fachbereich Architektur hatte ein Gebäude für sich und war Mitten in der Innenstadt (hinter Taksim). An der ITÜ ist es so, dass man sich online für die ganzen Kurse anmelden kann an denen man interessiert ist. Für Erasmus Studenten wird dieser Portal viel später eröffnet als für Einheimische Studenten, deswegen kann es vorkommen, dass man in einigen Kursen keinen Platz mehr bekommt. Man hat aber als Erasmus Student immer die Möglichkeit trotzdem reinzukommen. Die Professoren waren alle ziemlich herzlich und haben sich gefreut. Innerhalb der ersten zwei Wochen muss man sich festlegen, danach sind keine Veränderungen mehr möglich, das bedeutet also die ersten zwei Wochen so viele Kurse zu belegen wie möglich. Danach nimmt der Stress ein wenig ab, bis zu den Midterms, also Zwischenabgaben- oder Prüfungen.

REISEN

An einem Wochenende sind wir mit den Erasmus Studenten der ITÜ und zwei weiteren Unis nach Kapadokya gefahren. Es war eine sehr schöne aber auch anstrengende Fahrt. Ich würde sagen, da haben sich die meisten kennengelernt und sind sich näher gekommen. Nach dieser Reise hatte ich meine Erasmus Gruppe. Mit denen bin dann auch nochmal privat in den Osten der Türkei geflogen. Wir waren in Gaziantep, Sanliurfa, Mardin und Adiyaman. Es war eins der schönsten Reisen die ich gemacht habe, es lag einmal an unserer Gruppendynamik und natürlich auch an den schönen Orten. Zum Ende meines

Aufenthaltes bin ich mit meinen Einheimischen Freunden nochmal an den Westen gefahren, das war wiederum ein Strandurlaub.

LEHRANGEBOT

Alle Fächer die ich gewählt habe waren sehr lehrreich, ich habe viel über Istanbul lernen können, also auf die Architektur bezogen. Auch viele künstlerischen Fächer wie Grafik oder Fotografie waren sehr toll. Wir haben gemeinsam mit den Klassen Museen und Galerien besucht, die man als Tourist nur schwer erkunden würde. Allgemein sind die Professoren und die Studenten nicht so distanziert. Man hat eher ein familiäres Gefühl, dadurch dass die Klassen kleiner sind kennt jeder, jeden bei Namen. Die Uni an sich war auch sehr schön, die Architekten haben ein altes Militärbauwerk mit einem Innenhof, eine sehr schöne Architektur. Der große Campus der ITÜ ist genauso schön. Es ist wie eine kleine lebendige Stadt. Es gibt viele Sportplätze zum Laufen oder Joggen, einen Olympisches Schwimmbecken, Tennisplätze und ein Fitnessstudio. Sehr viele schöne kleine Cafés, Bistros und Restaurants, natürlich alles im Budget der Studenten. Im Sommer fanden viele Aktivitäten statt, Filmfestivals, Konzerte und Partys. Also ein bisschen so wie man sich ein Campusleben vorstellt.

Nichts desto trotz musste man immer in den Kursen anwesend sein um an den Endprüfungen teilnehmen zu dürfen, also die Vorlesungen haben eine Abwesenheitspflicht. Die Kurse die ich gewählt habe waren alle gut zu meistern wenn man regelmäßig was gemacht hat. Ich habe dort an der Uni sehr viele Einheimische kennengelernt mit denen ich auch privat viel gemacht habe.

KRITIK

Ich habe super viele neue Menschen kennengelernt und eigentlich jeden Tag was unternommen. Istanbul schläft wirklich nie! Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt beängstigt oder unwohl gefühlt. Die Straßen sind voller Menschen und man kann zu jeder Zeit machen wozu man Lust hat. Ich kann es jeden nur empfehlen und würde es jederzeit nochmal machen.